

# Essay

---

*Kassel, 27. Feb. 2023.*

In der heutigen Sitzung der Kasseler Stadtverordneten-Versammlung wird auf Antrag des linken SPD-Flügels diskutiert, alle Hinweise auf die Ehrenbürgerschaft von Reichspräsident Paul von Hindenburg in den Präsentationen der Stadt Kassel zu beseitigen. Die Ehrenbürgerschaft Hindenburgs ist mit seinem Tode im Jahr 1934 bereits erloschen.

Zu diesem Thema, angesichts seiner Komplexität, ein Essay des Vorsitzenden der AfD-Fraktion Kassel-Stadt, Sven R. Dreyer:

## **Reichspräsident Paul von Hindenburg:**

Die katastrophale Bilanz seiner Handlungen –  
sein persönliches Verschulden, oder hatte er keine besseren Alternativen,  
aufgrund der Verbrechen anderer?

Die Ergebnisse der Handlungen von Reichspräsident Paul von Hindenburg sind aus heutiger Sicht, in der Retro-Perspektive, verheerend.

Durch Handlungen Hindenburgs in den unterschiedlichen Positionen, die er während seines Lebens bekleidete, gelang **zwei** der schlimmsten Völker- und Massenmord-Regime des 20. Jahrhunderts der Aufstieg zur totalen Macht.

**1917** veranlasste Hindenburg als Chef des kaiserlichen deutschen Generalstabs die Expedierung des russischen Extremisten **Wladimir Iljitsch Uljanow**, besser bekannt unter seinem Kampf-Pseudonym **“Lenin“**, aus dessen Schweizer Exil, durch Deutschland und Schweden nach Russland.

Ebenfalls veranlasste Hindenburg, die Putschpläne der von “Lenin“ geführten Bolschewiki gegen die in Russland seit der Abdankung des Zaren regierende parteiübergreifende Gemeinschafts-Regierung mit einer großen Menge Goldmark finanziell zu unterstützen. Nur deshalb war es “Lenin“ und seinem Stellvertreter **Leonid Bronstein** - besser bekannt als **“Trotzki“**- möglich, im hungernden Russland eine ausreichende Zahl von Söldnern anzuheuern, mit der sie Ende Oktober / Anfang November 1917 ihren **Oktober-Putsch** durchführten, die Regierung stürzten und ihr Massenmordregime errichteten, durch das in der weiteren Geschichte zig Millionen Menschen einen gewaltsamen Tod erlitten.

**1933** ernannte Hindenburg, als vom Volk direkt gewählter Reichspräsident der Weimarer Republik, Adolf Hitler zum Reichskanzler. Heute wird behauptet, es sei damit sein persönliches Verschulden, dass dieser spätere Völker- und Massenmörder zum totalen Herrscher über Deutschland und große Teile Europas aufsteigen konnte. Hindenburg wird so mitverantwortlich gemacht für den Völkermord der Nazis, den diese mehr als sieben Jahre nach seinem Tod betrieben.

Was war wirklich geschehen und auf Grundlage welchen damals vorhandenen Wissens handelten die Akteure?

Hindenburg war direkt vom Volk gewählter Präsident der Weimarer Republik und hatte die Aufgabe, durch erteilen des Auftrags zur Regierungsbildung, für eine Regierung zu sorgen, die politisch handlungsfähig war, aufgrund einer Mehrheit im Parlament.

Die antiparlamentarischen Parteien KPD, NSDAP und DNVP (Deutsch Nationale Volks Partei) verfügten nach der Reichstagswahl vom 6. November 1932 über die Mehrheit im Reichstag. Die Menschen hatten sich in ihrer Not von den sogenannten “demokratischen Parteien“ abgewandt.

Nach dem Flick-Bestechungsskandal Anfang 1932, als mit hunderttausenden von Reichsmark bestochene Mitglieder der Regierung Brüning dem Spekulanten Flick für Millionen Reichsmark aus der Staatskasse seine Stahlwerke abkauften, während viele Familien der über 6 Mio. Arbeitslosen hungerten, nicht verwunderlich.

Der bisherige Reichskanzler Franz von Papen schlug v. Hindenburg daher eine Auflösung des Parlaments und durch das Herauszögern von Neuwahlen die Errichtung einer Diktatur vor. General Kurt von Schleicher lehnte dies im Namen der Reichswehr aus Sorge vor einem Bürgerkrieg ab. Auch Reichspräsident v. Hindenburg lehnte einen derartigen Verfassungsbruch ab.

General v. Schleicher versuchte den Teil der NSDAP um Gregor Strasser für eine Regierungsbeteiligung zu gewinnen und die NSDAP zu spalten. Unter Einbeziehung der freien Gewerkschaften wollte er eine Regierung mit parlamentarischer Mehrheit quer über alle Lager zu Stande bringen. Hindenburg ließ sich davon überzeugen, entließ v. Papen und beauftragte v. Schleicher am 3. Dez. 1932 mit der Regierungsbildung. General v. Schleichers Querfrontkonzept scheiterte jedoch. Er hatte sich auf diese Weise v. Papen zum Feind gemacht, der sich Hitler annäherte. Von Papen gelang es Hindenburg umzustimmen, der mehrfach eine Ernennung Hitlers zum Reichskanzler abgelehnt hatte, indem er ihm versicherte: (Zitat)

“In zwei Monaten haben wir Hitler in die Ecke gedrückt, dass er quietscht!“.

Mangels anderer Optionen zu einer stabilen Regierung, ernannte v. Hindenburg Hitler zum Reichskanzler.

Eine Zusammenarbeit mit den Kommunisten lehnten v. Hindenburg und alle anderen Parteien ab, angesichts des in dieser Zeit seit Jahren von den Sowjets in ihrem Herrschaftsgebiet betriebenen Völker- und Massenmords, dem “Klassen-Genozid“. Dieser Erreichte mit der von NKWD-Chef Genrich Jagoda im Auftrag “Stalins“ organisierten und durchgeführten “Kulaken-Vernichtung“, einem millionenfachen Massenmord, in den Jahren 1928 – 1934 den Höhepunkt. Die hierbei praktizierten Methoden wendete eine Dekade später Heinrich Himmler im Dienste Hitlers bei der Massenvernichtung der europäischen Juden erneut an, nachdem der sowjetische NKWD bereits Vorlage für die NS-Gestapo war.

Aus der Massenvernichtung von erfahrenen Bauernfamilien resultierte eine Hungersnot in der Sowjetunion 1932-33, vor allem in der Ukraine, durch die weitere Millionen Menschen starben, bekannt geworden als “Holodomor“.

Kann man Hindenburg ein persönliches Verschulden oder gar ein verbrecherisches Handeln vorwerfen? Kann man Hindenburg vorwerfen, dass er bei den wenigen Handlungsmöglichkeiten die ihm in den Situationen blieben, diejenige wählte, die aufgrund des für ihn damals verfügbaren Wissens, die beste Option für sein Volk und sein Land darstellte?

Ich spreche mich dagegen aus.

Stattdessen fordere ich dazu auf, endlich die Verbrechen aufzuarbeiten und die für sie Verantwortlichen zu benennen, welche diese Situationen geschaffen haben, statt sie fortwährend durch verschweigen, ja mit einer regelrechten Omertà, einem ungeschriebenen Gesetz des Verschweigens, zu schützen.

Für die Nachvollziehbarkeit der geschichtlichen Zusammenhänge, insbesondere der verhängnisvollen Eskalationsmechanismen, die zu den katastrophalen Ergebnissen führten, ist es unverzichtbar deren Verbrechen bei der historischen Aufarbeitung mit einzubeziehen.

Es stellt sich die Frage, wie der überwiegende Teil **des Wissens** aus dem Kenntnisstand der meisten interessierten Bürger **verschwinden konnte, über das Personen verfügten**, die als Zeitzeugen und aus eigenem Erleben, **die Zeit von der Entwicklung zum ersten Weltkrieg bis einschließlich der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs bewusst erlebt hatten.**

Diese Personen, zogen aus ihren Erfahrungen - **mit dem Ringen von drei verbrecherischen Herrschaftssystemen um die weltweite Vorherrschaft und den Folgen** - die Konsequenzen und formulierten diese in den Grundrechten des deutschen Grundgesetzes, in der Charta der Vereinten Nationen und in der UN-Menschenrechts-Charta.

Auch der große Sozialdemokrat Kurt Schumacher - unter dessen Leitung die SPD nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik wieder aufgebaut wurde - hat dieses Wissen in scharfen Worten ausformuliert, als er sagte, die **Nazis und die Sowjet-Bolschewisten** - bzw. totalitäre Kommunisten allgemein - **seien Zwillingbrüder im Geiste** und der Adenauer kritisierte, er würde **die Interessen der West-Alliierten über die Interessen des deutschen Volkes stellen**.

Wie konnte es dazu kommen, dass heute die 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts und ihre handelnden Personen **nicht** aufgrund einer Weiterentwicklung dieses Wissens beurteilt werden, sondern basierend auf einer Historien-Propaganda, die nur noch aus Bruchstücken besteht, zwischen denen Wüsteneien des Unwissens klaffen, die zu überbrücken versucht wird, durch das Verbreiten von Mythen der Kriegs- und Nachkriegspropaganda der ehemaligen Kriegsgegner Deutschlands.

Ein Nachvollziehen der Eskalationsketten wird so unmöglich, ebenso wie dringend nötige Lernprozesse bezüglich der damaligen verhängnisvollen Fehler.

Als Antwort kann ich statt einer Analyse der Zusammenhänge von belegten Tatsachen, wie bis hier, nur eine Theorie bieten.

Für mich ist die Ursache eine herrschende Klasse, deren Personen sich überwiegend **“befreit“** fühlen, wenn sie sich die Perspektive der ehemaligen Kriegsgegner Deutschlands zu eigen machen - ähnlich dem Stockholm-Syndrom. Da sie **sich nicht** erneut von Völker-, Massenmord- und Kriegsverbrechen **belastet sehen wollen**, werden derartige Verbrechen der früheren Kriegsgegner ausgeblendet, verschwiegen und geleugnet. An die Stelle einer auf Vollständigkeit und Tatsachen basierten sachlichen Diskussion und Aufarbeitung tritt ein Verlangen nach fanatischer Selbst-Geißelung, mit der diese Leute hoffen “Erlösung“ zu finden, was Machthaber im Ausland und Eroberungswillige zur Durchsetzung ihrer Interessen in Deutschland zu nutzen wissen.

Um die Ereignisse dieser Zeit sachlich beurteilen zu können, ist es erforderlich eine ganze Reihe gut belegter historischer Tatsachen in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Deshalb betrachte ich die Vorgeschichte dieser Ereignisse bis zurück zum Anfang des 20. Jahrhunderts:

Die Machenschaften der Kriegstreiber-Clique um den britischen Außenminister Lord Edward Grey, zu der auch als Young Star Sir Winston Churchill gehörte, was ihm den Posten als Erster Lord der Admiralität einbrachte, werden von Christopher Clark in seinem Buch “Die Schlafwandler“ ausführlich beschrieben. Das Ziel war, - mit meinen Worten kurz gefasst - das deutsche Kaiserreich, welches in mehreren Industriebranchen Großbritannien auf den internationalen Weltmärkten überflügelt hatte, durch einen gemeinsamen Krieg mit Russland und Frankreich in ein beherrschtes Land zu verwandeln, dass man für die Sicherung der Überlegenheit des British-Empire ausbeuten kann.

Die Kriegsbereitschaft der britischen Bevölkerung sollte durch eine Angstkampagne vor einer existenziellen Bedrohung auf den Weltmeeren durch die deutsche Flotte erreicht werden.

Die revanchistischen Franzosen sollten ihre Niederlage von 1871 umkehren können, Reparationen und Elsass-Lothringen, ihre Beute aus dem dreißigjährigen Krieg, zurückerhalten.

Sowohl Christopher Clark als auch Sir Noel Malcolm in seinem Buch “Geschichte Bosniens“ beschreiben einander ergänzend die Machenschaften einer russisch-serbischen Kriegstreiber-Clique, mittels terroristischer Provokationen einen Krieg mit Österreich-Ungarn herbeizuführen und Österreich-Ungarn als Hegemonialmacht auf dem Balkan abzulösen.

Mit den so erworbenen industriellen Ressourcen sollte der Niedergang des Zarenreiches abgewendet werden, den die russische Herrschaftsklasse seit den vernichtenden Niederlagen gegen Japan 1904-1905 und den daraus folgenden Aufständen in Russland es existenzbedrohend ansah.

Das Ergebnis war das Angriffsbündnis “Triple Entente“ von 1907.

Als es diesen Mächten gelang, Italien auf ihre Seite zu ziehen - durch das Versprechen des deutschsprachigen Süd-Tirol als Kriegsbeute - und die deutsche Flotte so schwach wie seit 6 Jahren nicht stand\*), sahen sie sich schon als sichere Sieger. Dies erwies sich mit dem Eintritt des osmanischen Reiches an der Seite Österreichs und Deutschlands als Fehlkalkulation. Die Folge war ein mehr als zweieinhalb Jahre währendes Ringen, mit Millionen Toten, aber ohne einem Sieg näher zu kommen.

\*) (Die ruinöse britische Flottenrüstung hatte inzwischen eine gigantische Überlegenheit an Schiffen der neusten Generation, den "Dreadnoughts" mit 41 zu 23 Großkampfschiffen erzielt, die Operative-Konzeption der deutschen Hochseeflotte, regional und zeitlich begrenzt ein Seegebiet durch eigene Überlegenheit zu beherrschen, um Versorgungsgüter und Truppentransporte in die deutschen Kolonien durchzubringen, funktionierte aufgrund der ab 1914 erreichten Reichweiten des Seefunks nicht mehr.

Das Operative-Konzept der kaiserlichen Hochseeflotte resultierte aus den Befürchtungen, dass auch die deutsche Zivilbevölkerung in den Kolonien einem britischen Völkermord zum Opfer fallen könnte, wie die Zivilbevölkerung der Südafrikanischen Republik in den Jahren 1901 - 02, die vom britischen Befehlshaber Lord H. H. Kitchener während des 2. Buren-Krieges deportiert und in Konzentrationslager gesperrt, zu zehntausenden an Hunger und Seuchen starb.)

Dies änderte sich im Februar 1917, als die russische Bevölkerung nach mehr als einer Million Toten den Zaren zur Abdankung zwang und eine partei-übergreifende Gemeinschafts-Regierung die Macht übernahm.

Sollte diese Regierung durch einen Separatfrieden mit den Mittelmächten – Deutschland, Österreich, Türkei - aus der Entente aussteigen, würde die Rest-Entente – England, Frankreich, Italien - innerhalb von Monaten militärisch zusammenbrechen.

Dies zwang ein verbrecherisches Herrschaftssystem zum Handeln.

Die Februar-Revolution 1917 in Russland, als die Herrschaft des Zaren und seiner Entourage durch eine parteiübergreifende Gemeinschafts-Regierung abgelöst wurde, sorgte bei der in den USA herrschenden Multimillionärs- und Milliardärs-Clique für Entsetzen. Ein Ausstieg Russlands und eine militärische Niederlage der Rest-Entente würden für diese Clique aufgrund ihrer kriminellen Machenschaften gegen das eigene Volk mit hoher Wahrscheinlichkeit schwerwiegende Folgen haben.

Fast seit Kriegsbeginn in Europa 1914 hatte man die größte Rüstungsindustrie-Kapazität der Welt aufgebaut. Die hierfür notwendigen gigantischen Investitionen hatte man mit Dollars bezahlt, die man in Umlauf brachte, ohne die gesetzlich dafür vorgeschriebene Golddeckung zu besitzen. Gesetzeswidrig hatte man so mit der Bezahlung von Lieferungen, Werkleistungen und Arbeitslöhnen für den Aufbau der Rüstungsindustrie und die Produktion von gigantischen Mengen an Waffen, die man an England, Frankreich, Russland und Italien lieferte und die von diesen nicht bezahlt werden konnten, eine Unmenge an Dollars in Umlauf gebracht, denen weder die vorgeschriebene Golddeckung noch kaufbare Waren gegenüberstanden, um ihren anscheinenden Wert auch wirklich zu haben.

Damit hatten diese Verbrecher zig-Millionen amerikanische Bürger betrogen und hofften der Betrug würde nie herauskommen, wenn die Engländer, Franzosen, Russen und Italiener nach Kriegsende die gelieferten Waffen mit Lieferungen von Gold und Sachgütern bezahlen, die dann als kaufbare Werte der Geldmenge gegenüberstünden.

Dass diese Nationen solche Mengen an Gold und Gütern nur dann liefern können, ohne ihre Bevölkerungen auf Jahrzehnte völlig zu verarmen, wenn sie die besiegten Nationen restlos ausplündern und ihre Arbeitsleistung auf Jahrzehnte ausbeuten war bereits vor 1917 offensichtlich.

Diese Ausplünderung und Ausbeutung Europas sollte die Grundlage für die weltweite Vorherrschaft der in USA herrschenden plutokratischen Oligarchen sein, der Clique von wenigen Multimillionären und Milliardären, die die USA durch ihr Geld beherrschten, indem sie nicht nur Industrie-Monopole, Zeitungen und finanzstarke Banken besaßen, sondern darüber hinaus auch mit Zahlungen ihrer Stiftungen an Universitäten und andere Bildungseinrichtungen Einfluss auf die Ausbildung eines in ihrem Interesse indoktrinierten Nachwuchses ausübten. Des Weiteren sicherten sie sich die Unterstützung der Mehrheit von US-Parlamentariern und US-Wahlamtsinhabern, indem sie diesen den Wahlkampf finanzierten und deren Wahl mit ihren gekauften Medien unterstützten.

Und nun bedrohten die Auswirkungen der russischen Februar-Revolution ihre Herrschaft. Sollte die neue russische Regierung aus der Entente aussteigen und die Rest-Entente binnen Monaten militärisch unterliegen, würde es keine Lieferungen von Gold und Sachwerten als Bezahlung für die von den USA gelieferten Waffen geben.

Da der riesigen bereits im Umlauf befindlichen Dollar-Menge dann keine kaufbaren Werte gegenüberstehen, würden unweigerlich die Preise der verfügbaren Waren um ein Mehrfaches steigen und die amerikanischen Bürger merken, dass sie ihre Dollars auch nicht in Gold umtauschen können, denn Gold ist ebenfalls viel zu wenig vorhanden und so das Auffliegen des Betrugs nicht mehr zu verhindern. Die Gefahr, dass ihre Herrschaft durch eine Revolution der US-Bürger beendet würde, hatten diese Verbrecher vor Augen.

Sie mussten befürchten für ihre Verbrechen vor Gericht gestellt und zu langen Haftstrafen verurteilt zu werden, was die Erinnerung an ein noch frisches Trauma weckte.

Ihre direkten Vorfahren und Vorbilder waren nach dem Zusammenbruch der Quasi-Diktatur von J. P. Morgan und John D. Rockefeller (1896 – 1902, vergl.

<https://mediathekviewweb.de/#query=die%20Pioniere%20Amerikas%20Geld%20Macht%20Politik>),

infolge der Ermordung von deren gekaufter Präsidenten-Marionette William McKinley, 1901, von dessen Nachfolger Theodor Roosevelt wegen Missachtung der Anti-Trust-Acts vor Gericht gebracht worden. Theodor Roosevelt, einen entschiedenen Gegner der Herrschaft von Monopolinhabern über die USA, glaubten Morgan und Rockefeller im Amt des Vizepräsidenten kaltgestellt zu haben, ein schwerer Irrtum, denn nach der Ermordung McKinleys rückte er ins Präsidentenamt nach.

Auch die verantwortlichen Verbrecher für den US-Völkermord an mehreren Hunderttausend Menschen auf den Philippinen 1900-02, wo sie mit Konzentrationslagern und Internierungs-Ultimeaten ganze Inseln entvölkerten, wurden von Roosevelt ihrer Ämter enthoben und in den USA vor Gericht gestellt.

Dass Theodor Roosevelt in seiner Amtszeit von 1902 – 09, US-Verbrecher im eigenen Land, mit allen ihm zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mitteln zur Rechenschaft zog und so vehement daran arbeitete, die USA wieder in eine echte Demokratie zu verwandeln, war für diese Kreise ein Trauma, das bis heute nachwirkt und damals zur Weiterentwicklung ihrer Herrschaftsmethode zur plutokratischen Oligarchie führte, wie zuvor beschrieben, mit der sie ab 1909 wieder die Macht in den USA ausüben und mit Gründung der privaten Notenbank FAT durch Gesetzesbeschluss am 23.12.1913 die Macht über die US- Währungs- und Finanzpolitik, wie über die Goldreserven, an sich rissen, die Grundlage für den zuvor beschriebenen großen Dollar-Betrug ab dem Folgejahr.

Im März 1917 den Ausstieg der Russen aus der Entente, die militärische Niederlage ihrer Schuldner, das Auffliegen des Dollar-Betrugs in den USA, eine Revolution in den USA und lange Haftstrafen vor Augen, griffen sie zu menschenverachtender Brutalität, um dieses Schicksal abzuwenden.

Um davonzukommen, mussten sie Russland im Krieg halten, indem sie Russland garantierten, etwas Besseres zu erhalten als einen Separatfrieden mit Deutschland:

Einen gemeinsamen Sieg-Frieden mit England, Frankreich, Italien und den USA.

In einer echten Demokratie wäre es ein Problem gewesen, dass die Mehrheit der US-Bürger ein Engagement ihres Landes im europäischen Krieg strikt ablehnte und Präsident Woodrow Wilson für seine Wiederwahl 1916 den US-Bürgern versprochen hatte, die USA aus dem Massaker in Europa und ihre Bürger aus den Schützengräben herauszuhalten.

Auch in der bestehenden plutokratischen Oligarchie, in der die Mehrheit der Bürger keine Macht hatte, drohte gewaltsamer Widerstand der Bürger gegen die US-Kriegsaggression in Europa und den daraus resultierenden Verlusten an Soldaten, sobald den Bürgern klar wird, dass die käuflichen Marionetten von Parlamentariern und Wahlamtsinhabern anderen Interessen dienen als denen der bürgerlichen Mehrheit.

Anfangs versuchte man durch die Gleichschaltung der Medien im Rahmen der Propaganda-Offensive von Edward Bernays, mit den Mythen über Zimmermann-Depesche und einem deutschen Angriff auf die USA - in Form des U-Boot-Krieges vor England - ausreichend Freiwillige für das angestrebte 1-Million-Mann-Heer zu indoktrinieren.

Es schlug fehl, nur ein kleiner Teil der US-Bürger ließ sich mit diesen Methoden verdummen und glaubte daran, dass wegen ca. 500 ertrunkenen US-Bürgern auf Schiffen der kriegsführenden Staaten 500.000 US-Soldaten in die Schützengräben Europas geschickt werden.

Nur ca. 300.000 Bürger meldeten sich "freiwillig", statt dessen kochte die öffentliche Empörung hoch, nachdem Anfang April 1917 die Kriegserklärung der USA an die Mittelmächte erfolgte.

Daraufhin errichteten die herrschenden Oligarchen ein totalitäres Regime, die verfassungsmäßig garantierten Bürgerrechte wurden missachtet und außer Kraft gesetzt, ca. 700.000 US-Bürger zwangsrekrutiert und Kritiker mit 20 Jahren Gefängnis bedroht, sollten sie öffentlich Kritik an der Kriegsaggression oder dem Regime üben. Dieser "Sedition-Act 1918" wurde als Gesetz von den gekauften Handlangern der herrschenden Clique im Parlament verabschiedet.

Die Kriegsaggression der USA änderte die Situation für Hindenburg grundlegend, der noch kurz zuvor das siegreiche Ende des Krieges vor Augen hatte und sich nicht vorstellen konnte mit welchem Erfolg, dank massiver Brutalität und annähernd Einhunderttausend Terror-Schergen u.a. der National Security League (NSL), die Kriegshetzer und Kriegsprofiteure in den USA die Bevölkerung gegen den Mehrheitswillen in den Krieg zwangen.

Nun blieb ihm nur noch eine letzte Chance: Ein schneller Regime-Change in Russland und ein Separat-Frieden mit dem neuen, deutsch finanzierten Regime der Bolschewiki. Dann schnellstmöglich mit den freigewordenen Truppen einen Sieg im Westen erreichen, bevor zu viele US-Truppen dort eintreffen.

Wie heute jeder aufmerksame Schüler wissen müsste, gelang der Regime-Change in Russland und der Frieden von Brest-Litowsk, ohne den Sieg im Westen ist dieser Versuch aber insgesamt gescheitert.

Es wäre nur die Möglichkeit geblieben, mit der zwar geschlagenen, aber intakten kaiserlichen Armee und Flotte England, Frankreich, Italien und den USA so lange durch kämpfendes Zurückgehen von einer vorbereiteten Verteidigungsstellung in die Nächste und mit Flottenvorstößen in die Nachschub-Konvois der Entente an der Küste Englands und Frankreichs den Angreifern solange katastrophale Verluste zuzufügen, bis es zu Aufständen in deren Streitkräften oder Bevölkerungen kommt, wie bereits 1917 in Frankreich, wo noch die blutige Niederschlagung gelang. So hätten die Deutschen evtl. eine echte Verhandlungsbereitschaft bei ihren Gegnern erzwingen können. Diese Möglichkeit wurde durch die von Kommunisten angezettelten Revolten im Oktober 1918 in den deutschen Streitkräften unmöglich.

Die Tatsache, dass weder in England noch in Frankreich während des Krieges Wahlen stattfanden, stattdessen Zensur von Informationen und Meinungsäußerungen erfolgte und die Bürger für den Kriegsdienst zwangsrekrutiert wurden, belegt, dass diese Länder keine Demokratien waren, sondern totalitäre Oligarchien (Cliquen-Herrschaften).

Das Ergebnis waren neben Millionen Toter Europäer auch 117 bis 118 Tausend Tote US-Soldaten, die in den Schützengräben ihr Leben verloren, teils durch Feindeinwirkung, teils durch die von ihnen eingeschleppte tödlichste Grippe der Geschichte, der "Spanischen Grippe". Das US-Oberkommando hatte auch infizierte Truppenverbände auf den Truppentransportern mit anderen zusammenpferchen lassen und so die verheerendste Pandemie des 20. Jahrhunderts in Kauf genommen. Auch nach dem Waffenstillstand und der Auslieferung der deutschen Flotte an die Engländer (Internierung in Scapa Flow) wurde die Seeblockade für deutsche Handelsschiffe nicht aufgehoben, Hunderttausende Deutsche fielen nach Ende der Kämpfe Hunger und vom Vitamin-Mangel gefördert der Pandemie zum Opfer.

Die Kommunisten errichteten 1918 - 19 mit paramilitärischen Verbänden in mehreren Gebieten Deutschlands "Räterepubliken", bis es der sozialdemokratischen Regierung Deutschlands mit Hilfe von Veteranen-Verbänden (Freikorps) gelang, die Verfassungsmäßige Ordnung durchzusetzen. Daraus entstand die tiefe Feindschaft zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, die in der Weimarer Republik prägend war.

Nach dem Waffenstillstand im November 1918 und selbst nach dem "Friedensvertrag" von Versailles im Juni 1919 kämpften deutsche Truppen im Baltikum auf Anordnung der Siegermächte gegen die Rote Armee, um die Unabhängigkeit der Baltischen Staaten zu sichern. Diese Kämpfe und die gewaltsame Durchsetzung der Verfassungsmäßigen Ordnung gegen die von den Bolschewiki unterstützten "Räterepubliken" in Deutschland sind der Ursprung des antideutschen Rassismus in der Sowjet-Ideologie.

Als in diesen Ländern nationalistische Kommunisten die Macht übernahmen und wohlhabende Bürger und Grundbesitzer, oft ethnisch deutscher Herkunft (Balten-Deutsche), enteigneten und vertrieben, kam es zu Kämpfen zwischen deren Truppen und deutschen Streitkräften bis zu deren Abzug.

1921 kam es in Oberschlesien nach der Abstimmung über den Verbleib mit 60 % für Deutschland zu Kämpfen zwischen deutschen und polnischen paramilitärischen Verbänden mit mehreren tausend Toten. Zusammen mit der erzwungenen Abtretung von mehrheitlich deutsch besiedelten Gebieten Westpreußens als "Polnischer Korridor", eine wichtige Ursache für die Eskalation, die zum Ausbruch des 2. Weltkrieges führte.

Die in Russland herrschenden Bolschewiki errichteten mit ihrer Sowjetunion eines der schlimmsten Massen- und Völkermord-Regime der Geschichte, das nach Angaben von Nobelpreisträger Alexander Solschenizyn "Der Archipel GULAG" 1974 und Prof. Gunnar Heinsohn "Lexikon der Völkermorde" 1998, in der weiteren Geschichte mehr als 60 Mio. Menschen durch seinen Terror tötete.

Solschenizyn beschreibt in seinem Buch, dass schon im russischen Bürgerkrieg von 1918 bis 1922 neben Großgrundbesitzern, zaristischen Offizieren, zaristischen Beamten und Angehörigen sämtlicher anderer politischer, auch sozialistischer Parteien, auch Menschen Opfer wurden, die zum Beispiel als Bäcker in einer von den Weißgardisten besetzten Stadt ihren Beruf ausübten und für diese Brot herstellten, weshalb sie dann von den Bolschewiki als "Unterstützter der Konterrevolution" standrechtlich exekutiert wurden.

Ähnlich erging es Ingenieuren, die vor technischen Überlastungen warnten, sie wurden als "Grenzwertler" und "Saboteure am Erfolg der sozialistischen Gesellschaft" hingerichtet, wie auch andere "Nutzlose Intelligenzler", Anwälte, orthodoxe Priester und Schriftsteller beispielsweise.

Mit besonderem Hass fielen die Bolschewiki über die Anhänger der unabhängigen Ukraine her, denen sie nicht verziehen hatten mit den Mittelmächten Österreich-Ungarn und Deutschland noch vor den Bolschewiki einen Separatfrieden geschlossen zu haben, den "Brotfrieden", der die Verteidigung der Ukraine durch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen vorsah, als Gegenleistung für Getreidelieferungen der Ukraine.

Nach dem russischen Bürgerkrieg, in den Hungersnöten der Jahre 1922 – 23, denen Hunderttausende zum Opfer fielen - genügte es einen bolschewistischen Funktionär darauf hinzuweisen, sollte er auch das Saatgut und die Ackerterre beschlagnahmen werde man nächstes Jahr gar keine Ernte haben, um sofort erschossen zu werden.

Ende der 1920-iger Jahre wurden dann zig-Millionen Bauern, die etwas erfolgreicher waren als andere, als "Kulaken" - Kritiker der Kollektivierung der Landwirtschaft, samt ihren Familien im GULAG-System vernichtet. Die Menschen wurden verhaftet, in Sammelgefängnissen zusammengeführt und meist in dünn besiedelte Gebiete Sibiriens deportiert, dort wurden sie in den GULAG-Lagern, den KZs des Sowjet-Regimes, vernichtet. Dies erfolgte zum Beispiel beim Bau von Kanälen oder Eisenbahnlinien, bei denen nicht der Bauerfolg, sondern die möglichst zahlreiche Vernichtung von Häftlingen das Ziel war. Bei einzelnen Kanal- oder Eisenbahnprojekten starben bis zu 100.000 Menschen im Jahr, da sie 16 Stunden bei minus 30-45°C in unzureichender Kleidung, lediglich mit Handwerkzeugen, oft sogar Holzschaukeln, durch gefrorenen Boden und Felsen hohe Leistungen erbringen mussten, um überhaupt eine Ernährung zu erhalten, die einen Bruchteil der benötigten Kalorien beinhaltete.

(Diese von NKWD-Chef Genrich Jagoda angewendeten Methoden der "Vernichtung durch Arbeit" wendete eine Dekade später Heinrich Himmler im Dienste Hitlers bei der Vernichtung von Millionen europäischer Juden erneut an. Der 1926 geschaffene sowjetische NKWD war wie eine Vorlage für die NS-Gestapo, wie die 1918 von Feliks Dzierzynski geschaffene Partei-Massenmord-Organisation Tscheka der KPDSU Vorbild für die SS der NSDAP war.)

Durch das Fehlen der erfahrenen Bauern und ihrer Familien folgte in den Jahren 1932 – 33 die große Hungersnot, der "Holodomor", durch den - vor allem in der Ukraine - mehrere Millionen Menschen starben.

Um Deutschland vor einem solchen Schicksal zu schützen, ergriff Reichspräsident v. Hindenburg 1933 die einzige Möglichkeit zu einer Regierung mit parlamentarischer Mehrheit ohne die Kommunisten. Auch nach heute üblichen Regeln der Demokratie hat die stärkste Partei das Vorrecht zur Regierungsbildung. Die späteren Verbrechen der National-Sozialisten hatte Hindenburg nicht vorausgesehen, genau so wenig die der Sowjet-Kommunisten, deren Machtergreifung er 1917 unterstützt hatte.

---

Für weitere Anfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sven R. Dreyer

Fraktionsvorsitzender